

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration:
Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON

Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH

TELEPHON

Insertionspreis:

Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 „

Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Armbrustschützenverein Oberstrass.

Anmit teilen wir Ihnen mit, dass wir an unserer Generalversammlung vom 30. pto. unsern Vorstand wie folgt bestellt haben: I. Frick Hans, Präsident; II. Lutz Walter, Schützenmeister und Vize-Präsident; III. Burkhardt Albert, Aktuar; IV. Müller Ernst, Quästor; V. Mahler Gustav, Vize-Schützenmeister, wovon Sie gef. Notiz nehmen wollen. — Benz C. hat seinen Austritt aus unserm Verein genommen und steht derselbe somit in keinen Beziehungen mehr zu uns. — Den Titl. Sektionen diene noch zur Nachricht, dass wir infolge des ungünstigen finanziellen Ausganges und des dahingehenden Defizites von unserm Feste uns veranlasst sehen, ein Kehrsehiessen im Betrage von Fr. 40 auf Sonntag, den 14. August abzuhalten und hoffen wir auf gut. Entgegenkommen der 101 Schwestersektionen, unsomehr als es gilt, einer Sektion beizustehen, welche ihr Möglichstes zur Ehre des Verbandes auf den Altar gelegt hat.

Mit Schützengruss und Handschlag!
Der Vorstand.

Velosport.

— Eine weitere Anerkennung für Radfahrer. Die „Schweiz. Wirtzeitung“ anerkennt, dass durch das sich stets vermehrende Radfahren auch unsere Gasthöfe auf dem Lande eine bisher fern gebliebene Kundschaft zugeführt erhalten haben und das seit dem Verschwinden der Postkutsche ganz verlassene Wirtshaus an der Landstrasse wieder zu Ehren komme.

Man spricht viel von Unglücksfällen, die durch Unvorsichtigkeit der Radfahrer passieren, es mag die andere Seite einmal Erwähnung finden; kürzlich hat in Genf ein Radfahrer ein Pferd, das durch die Explosion von Feuerwerkkörpern, die die Wagenladung bildeten, scheu geworden war, im vollen Lauf aufgehalten und so unberechenbares Unglück verhütet. Jetzt wird aus Berlin eine mutige That eines Radfahrers berichtet. Ein vierjähriges Kind wollte an dem Kreuzungspunkt der Münz- und Schönhauser-Strasse den Damm überschreiten, als es über die Schienen der Pferdebahn zu Fall kam. In demselben Augenblick sauste durch die Münzstrasse ein Wagen der elektrischen Strassenbahn heran und es wäre sicher überfahren worden, hätte nicht ein Radfahrer, der neben dem Wagen einherfuhr, die schreckliche Situation im Moment erfasst. Er lenkte sofort seine Maschine auf das Kind zu und konnte es denn auch noch kurz vor dem Wagen vom Rade aus zu sich emporenziehen. Leider vermochte er sich nicht schnell genug in Sicherheit zu bringen; der Wagen erfasste das Hinterrad seiner Maschine und erschauerte ihn auf die Bordschwelle der Strasse. Während das Kind mit einigen Hautabschürfungen davonkam, erlitt der Retter ausser einem Armbruch noch Verletzungen im Gesicht und an den Händen, so dass er in einer Droschke seiner Wohnung zugeführt werden musste.

Gegen die neuen Bestimmungen über die Abfertigung und Beförderung von Fahrrädern auf den deutschen Eisenbahnen hat der deutsche Radfahrerbund bei den Eisenbahnverwaltungen Beschwerde eingelegt. Zwar ist man mit der möglichst formlosen Aufgabe der Räder und der billigen Einheitssteuer von 50 Pfennig einverstanden, hält es aber für ungerechtfertigt, dass die Bahngesellschaften für die Fahrräder keinerlei Haftung übernehmen wollen und die Radfahrer gezwungen sein sollen, beim Ueber-

gang auf andere Züge die Umladung selbst zu besorgen. Auch die Bestimmung, dass die Räder von der Beförderung auf Schnellzügen ausgeschlossen werden können, ist Gegenstand des Protestes.

Der berühmte Deutsch-Amerikaner Miller, Sieger des New-Yorker Sechstagerrenns, ist nunmehr in Paris angekommen und wird sogleich sein Training im Hinblick auf das 100 Kilometermatch mit dem Franzosen Stéphane und auf das Pariser Dreitagerrennen vom August aufnehmen.

In Paris beabsichtigt man, einen neuen Velodrom zu errichten.

Rivierre verlangte für sein Mitstarten in einem englischen Rennen nicht nur alle Auslagen sondern auch 17500 Fr. Die Direktoren verzichteten unter diesen Umständen auf seine Gegenwart.

Das furchtbare Rädertier. Der englische Missionar Cook erzählt, welche Aufregung das Erscheinen der Velos unter den Eingeborenen im Sudan erzeugt hat. Auf der Strasse nehmen sie Reissaus und werfen alles, was sie tragen, fort. Sie halten das Fahrrad für ein Tier. Ein kleiner Junge fragte den Missionar einmal, ob es auch atme.

Die Regierung des Kantons Bern hat kürzlich den Hebammentarif für Geburten erhöht. Den Grund hievon sucht nun die „Buchszeitung“ darin, dass die Hebammen bereits anfangen, zu ihren Patienten zu radeln und legt zwei Störchen folgenden Klageruf in den Mund:

„Es sei ein Mägdlein oder ein Knab',
Die Väter finden's zu teuer;
Wer kauft uns fürder die Kinder ab,
Wenn die Preise so ungeheuer?“

Woher der Aufschlag? Wohl jedenfalls, weil selbst die Hebammen radeln; Dann bleiben uns armen Störchen am Hals Die teuren Buben und Madeln.“

100 km Meisterschaft der Schweiz. Furrer gewinnt dieselbe überlegen. Sonntag, den 31. Juli, wurde auf der Strasse Solothurn-St. Blaise und zurück die Schweizerische Meisterschaft über 100 km für Bicycleette zum Austrag gebracht. Das Wetter war günstig, die Strasse aber zum Teil ziemlich schlecht. Von 71 angemeldeten Rennern erschienen 64 am Start. Die 5 Erstangekommenen sind: 1. Albert Furrer, Zürich, 2 Stunden 47 Minuten, 25 Sekunden; 2. Emil Barrot, Genf, 2 Stunden 56 Minuten, 17 Sekunden; 3. Georg Isler, Bern, 3 Stunden, 0 Minuten, 47 Sekunden; 4. Charles Calame, Genf, 3 Stunden 3 Minuten, 19 Sekunden; 5. A. Gindraux, Biel, 3 Stunden 3 Minuten, 40 Sekunden.

6. Minetti (Genf), 7. Terrier, (Genf), 8. Vuilleumier (St. Immer) und Gysi (Bern), 9. Fischer (Zürich), 10. Grossenbacher (Genf), 11. Bürgin (Basel), 12. Caldera (Chaux-de-fonds).

Issler und Fischer fuhren als Ausländer ohne Konkurrenz nur für das Gruppenfahren mit. Am Wendepunkt, d. h. in St. Blaise (50 km) langten die Renner folgendermassen an: 1. A. Furrer, 2. F. Ryser (V. C. an der Sihl), 3. Ch. Calame, 4. A. Gindraux, 5. E. Barrot, 6. G. Isler, 7. Vuilleumier, 8. Rettich, 9. Terrier, 10. Grossenbacher, 11. Minetti.

Ryser, der ausgezeichnet fuhr und immer mit Furrer die Spitze hielt, musste infolge Maschinendefekts aufgeben, sonst hätte er gewiss ein Wort in der Entscheidung mitgesprochen. Rettich, als Ausländer, fuhr nur die 50 km. des Gruppenfahrens. Vionnet, der 1896 und 1897 Meisterschaftsfahrer, musste bald nach Beginn infolge eines Sturzes aufgeben.

Mit dem Meisterschaftsfahren war ein Gruppenfahren verbunden auf 50 km (Solothurn-St. Blaise). Jeder teilnehmende Verein stellte dazu drei Mann. In den ersten Rang kam der Veloklub a. d. Sihl, Zürich, mit einer Durchschnittszeit von 1 Stunde, 27 Minuten, 48 Sekunden. Es folgten 2. Bicycleklub Genf, 3. Veloklub Bern, 4. Radfahrer-

verein Biel, 5. Veloklub St. Immer, 6. Radf. Verein Fluntern, 7. Radf.-Club Solothurn, 8. Velo-Club Helvetia, Basel, 9. V.-C. Chaux-de-Fonds, 10. Cyclist-Club Zürich.

Bei Solzach waren, offenbar in böser Absicht, eine Menge kleiner Tapeziernägel auf die Strasse gestreut worden, wodurch viele Maschinen Schaden erlitten und mehrere Renner zu Falle kamen.

Das Militärstafettenrennen konnte nicht abgehalten werden, da die Erlaubnis des Militärdepartements erst Samstag abends eintraf und das Rennkomitee bereits den Rennern abgesagt hatte.

Théo Champion hat letzten Donnerstag zum 3. Mal die Meisterschaft der U. V. Genève gewonnen vor E. Vibert.

Kübler startet nicht mehr.

Vassalli, der in Mülhausen stürzte, hat nur das linke Schienelbein gebrochen und ist letzten Montag wieder nach Genf zurückgekehrt.

Käser nimmt nächsten Sonntag an den grossen Rennen in Genf teil und über 14 Tagen in Berlin am Grossen Preis.

Verbrannt wurde letzten Sonntag in Toulon das Velodrom, in dem Stierkämpfe stattfinden sollten, durch das Publikum, da sich die Unternehmer mit den gemachten Einnahmen aus dem Staube machten und keine Kämpfe stattfinden.

Büchner wurde letzten Sonntag in Berlin von Dörfel und von Seidl im Rennen um den silbernen Schild von Friedenau geschlagen.

Fussball

Die Schweizerische Football-Association.

(Korrespondenz aus Basel.)

Am 7. April 1895 versammelten sich auf eine Einladung des Grasshopper-Clubs Zürich hin in Olten Vertreter der wichtigsten Fussballklubs der Schweiz behufs Gründung einer Fussball-Union.

Wenn an der Entwicklung des Fussballsports gelegen ist, musste sich über das Unternehmen der Grasshoppers freuen. Einigkeit macht auch hier stark. Es war nötig, und es ist noch heute nötig, dass die Fussballspieler ihre Ketten schliessen zum Kampfe gegen Unwissenheit und Vorurteil. Der einladende Club machte aber den grossen Fehler, dass er zur konstituierenden Versammlung nur verhältnismässig wenige Clubs einlud, während man doch hätte trachten sollen, alle zu vereinigen. (Eine Association ähnlich der englischen war nicht vonnöten; es hätten nicht nur den vorhandenen Clubs die nötigen Direktionen gegeben, sondern kleinere Vereine geradezu unterstützt werden sollen.) Dem entsprechend fielen auch die Statuten aus. Wozu eigentlich die Union gegründet wurde, wird nicht gesagt, obschon es sonst gebräuchlich ist, im ersten Paragraphen den Zweck einer Vereinigung zu definieren. Die Union hätte sich das hehre Ziel setzen können, für Erklärung, Förderung und Verbreitung des Fussballspiels einzutreten und hätte in einigen Unterabschnitten erklären können, wie dasselbe erreicht werden könnte (Publikation von Erläuterungen über das Spiel und der Regeln in deutscher Sprache, Anleitung zum Spiel da, wo zu hoffen wäre, einen neuen Club zu gründen, Stellung von Schiedsrichtern, Anordnung von interurbanen resp. internationalen Matches). Die Paragraphen, die sich auf die Beitragspflicht der Unions-Clubs beziehen, machen ganz den Eindruck, als wäre beabsichtigt gewesen, so ein Elitetrüppchen von Fussballspielern zusammenzubringen; sonst hätte man Jahresbeiträge gefordert, die zu erschwingen auch kleinern Clubs möglich gewesen wäre. Es traten nur 11 Clubs der Union bei. (Heute existieren 64 Fussball-Clubs in der Schweiz.) Die Kommission setzte

sich gleich an die Arbeit. Nur schade, dass sie ihr Licht zu bescheiden unter den Scheffel stellte. Nur hie und da erschien eine Anforderung zur Einsendung der Mitgliederlisten, zur Entrichtung der Jahresbeiträge; im Jahre 1897 ermannte sie sich dazu, die von der englischen Football-Association veröffentlichten Regeln in englischer Sprache im genau gleichen Satz, in der genau gleichen roten Decke — aber mit der Aufschrift „Schweizerische Football-Association“ an die Verbandsmitglieder auszuteilen. Trotzdem wollten einige Clubs nicht mehr in dem steuerlosen Schiff weiterfahren und traten aus, andere machten in Sportszeitungen die Anspielung, die S. F. A. sei selig entschlafen und forderten stürmisch die Anordnung von internationalen Matches. Ein schiedsrichterlicher Spruch der Kommission angelegentlich eines Streites zwischen zwei Unions-Clubs betreffend Gültigkeit eines Matches brachte eine der Parteien arg in Harnisch und veranlasste sie zu einem Protest. Letztes Frühjahr resignierten Präses und Aktuar der Union. Herr Dr. Auckenthaler (Ouchy) nahm die Wahl zum Präsidenten nicht an, und so steht der erste Protestler, Herr G. H. (Zürich) im Vordergrund der S. F. A. Es wird uns sehr freuen, wenn es ihm gelingt, die Statuten so umzuändern, dass mehr Clubs der Association beitreten können, und die lang erwarteten internationalen Matches anzunehmen. Wir bitten ihn aber, dabei nicht zu vergessen, welche hohe Aufgabe zu erfüllen unsere Sportsblätter beufen sind, die sich bis anhin gern in den Dienst des Fussballsports gestellt haben, darunter auch das „Schweizer Sportblatt“. Zwischen einem seiner Redaktoren und Hrn. G. H. herrscht momentan Streit. Die S. F. A. gab dazu Anlass, indem sie, ganz ihren Interessen entgegen, keine Vertreter der Presse zur Delegierten-Versammlung einlud. Wenn deswegen ein Redaktor in ärgerlichem Ton reklamierte, so war die Art und Weise, wie es aus Herr G. H.'s hoher Warte herniedertönt, nicht viel delikater. Um dem Fussballsport in der Schweiz zu einer gebührenden Stellung zu verhelfen, bedürfen wir der Unterstützung durch die Presse; sie boykottieren hiesse wirklich den unrichtigen Finger verbinden. Es wäre deshalb zu wünschen, der genannte Zwist nähme bald ein Ende zum Wohl der S. F. A. und des Fussballsports überhaupt.

An dem stattgehabten IX. deutschen Bundesturnfest in Hamburg wurden unter den herangezogenen Turnspielen auch einige Fussballwettkämpfe unter lebhafter Teilnahme des Publikums und der übrigen Turnerschaft ausgefochten. So fotografierte man aus Hamburg in einem Berichte:

Der Wiener deutschösterreichische Turnverein unterlag in einem Fussballwettkampfe gegen Altona wegen Ermüdung, doch fanden gleichwohl seine bedeutenden Leistungen bei den anwesenden tausenden von Zuschauern allgemeine Anerkennung. In einem höchst interessanten Fussballspiele zwischen Hamburger Damen und dem Akademischen Turnbunde haben die Damen den Sieg davongetragen.

Ueber kurz oder lang werden die Turnspiele auch zu unseren schweizerischen Turnfesten herangezogen werden.

Nächsten Sonntag findet voraussichtlich ein Match zwischen dem F.-C. Fortuna und dem F.-C. Zürich auf der kleinen Allmend statt. Der F.-C. Zürich wird dabei zum ersten Mal mit seiner zukünftigen Mannschaft spielen.

Winterthur. (Corr.) Ein schwerer Verlust steht dem F.-C. Winterthur bevor. Louis Rossi und Max Arbenz, der Capitain und der Präsident des F.-C. W. haben Anfangs Angst das Diplom am Technikum zu bestehen. Zu ihrer weitem Ausbildung werden sie Winterthur verlassen und deshalb im kommenden Herbst nur hie und da mit Winterthur spielen können. Was der F.-C. W. in ihnen verliert, weiss jeder der Rossi und Arbenz gekannt hat. Rossi hat als Capitain durch seine vortreffliche Leitung den Club auf eine nie geahnte Höhe gebracht. Er verstand es, dank seines entschlossenen,

strengen und doch stets gerechten Auftretens die Liebe sämtlicher Mitglieder zu gewinnen. In Max Arbentz verliert der F.-C. W. einen sehr energischen und gewissenhaften Präsidenten, der durch seine gute Ordnung das Ansehen des F.-C. Winterthurs sehr erhöhte.

Im Herbst wird auch Spinzio, einer der besten Spieler im Team des F.-C. W. fehlen, da er für einige Monate nach seiner Vaterstadt, nach Montevideo, zurückgekehrt ist.

Fussball-Wettspielresultate.

F.-C. Floria de Bienne versus F.-C. de Bienne.
Resultat 4:1.

Am 17. Juli stunden sich die zwei obgenannten Clubs zum 2. Male auf dem Pasquartplatz in Biel gegenüber. Trotz der enormen Hitze haben beide Parteien stark gearbeitet.

Den Anfang machte der F.-C. de Bienne, der Ball wurde bis vor das Goal des F.-C. Floria geworfen, die Follbacks bemächtigten sich aber sofort desselben und passierten ihn ihren Forwards, diese rückten nun ihrerseits kräftig vor und bald gelang es Merz, ein Goal für den F.-C. Floria zu schutzen. Die Gegner rückten nun aber heftiger vor, wurden aber von der Verteidigung des F.-C. Floria aufgehalten. Lange wurde nun der Ball im Spiel herumgeworfen, ohne jegliches Resultat, bis in den letzten 10 Minuten De Giorgi ein Goal für den F.-C. de Bienne zu Stande brachte, dem er bald ein zweites beifügte.

Nach einer Pause von 10 Minuten begann der Kampf von neuem, aber dieses Mal heftiger als im ersten Teil. Schon glaubte man, durch ein Hands eines Follbacks vor dem Goal, dass ein Goal zu Gunsten des F.-B.-C. de Bienne durch den Capt. Keller geschlagen werde, aber glücklicherweise ging der Ball zu hoch. Ein Goal des Capt. Keller wurde bald durch einen Corner geschlagen, dem bald Hofmann ein zweites beifügte. Das Spiel wurde jetzt, ohne dass es ferner ein Goal gab, bis zu Ende geführt und der Match endigte mit 4:1 Goal zu Gunsten des F.-B. de Bienne. Der F.-B. Floria hat sich in seinem zweiten Match tapfer gewehrt, der bei bekanntlich im ersten Match 8 Goal verlor.

Das Team des F.-B. de Bienne war folgendes: Weber, Roebat, Schröder, Zuffli, Keller (Capt.), Weisohn, Hofmann, Sagne, Rüdin, Beynon, De Giorgi.

F.-C. Floria: Stadtmüller, Marchand, Dubois, Boch, v. Bergen, Wysard, Dédie, Schenk, Hiltbrand, Gasser (Capt.), Merz.

Gut gespielt haben auf Seite des F.-C. de Bienne: Keller (Capt.), De Giorgi, Hofmann. F.-C. Floria: Merz, Dédie, Boch, Hiltbrand.

Referee hat gespielt Herr Benoit, zweiter Captain des F.-C. de Neuchâtel, der sein Amt lobenswert geführt hat. K. G.

Armbrustschieszen.

Eidgenössischer Armbrustschützenverband. An die Tit. Sektionsvorstände! Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generaldelegiertenversammlung vom 17. Juli in Wiedikon unterbreiten wir Ihnen nachstehend die an obiger Versamm-

lung endgültig genehmigten neuen Statuten des Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes zur gefl. Kenntnisnahme. Dieselben werden nichtstens dem Drucke übergeben und werden Sie s. Z. 2 Exemplare hiervon zugestellt erhalten.

Mit Schützengruss
Das Centralkomitee.

Statuten

des Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes.

I. Zweck.

§ 1. Der eidgenössische Armbrustschützenverband bezweckt, durch gemeinschaftlich abzuhaltende Schiessen das Schützenwesen, speziell das Armbrustschieszen zu fördern und die gegenseitige Kameradschaft unter den Armbrustschützen zu pflegen.

II. Eintritt.

§ 2. Jeder selbständige Armbrustschützenverein kann dem Verbands beitreten, sofern derselbe sich über eine sichere Existenz, sowie über einen Mitgliederbestand von mindestens 15 Aktiven ausweisen kann; ausnahmsweise können auch kleinere Sektionen aufgenommen werden, und steht dem Centralvorstand das Recht der Entscheidung zu.

Es werden jedoch nur solche Vereine in den Verband aufgenommen, deren Statuten in Bezug auf Alter der Mitglieder den jeweiligen Kantonsgesetzen entsprechen.

§ 3. Die Beitrittserklärung ist jenen dem Präsidenten des Verbandes unter Einsendung des Mitgliederverzeichnisses und der Vereinsstatuten schriftlich einzureichen.

§ 4. Ueber die Aufnahme entscheidet der Centralvorstand, eventuell die Generaldelegiertenversammlung.

§ 5. Allfällige Abänderungen oder Erweiterungen der Vereinsstatuten sind dem Centralvorstande zur Begutachtung einzusenden.

III. Kassa.

§ 6. Jede Verbandssektion hat alljährlich auf Ende Dezember ein genaues namentliches Mitgliederverzeichnis dem Vorstände einzureichen, nach welchem die Jahresbeiträge zu entrichten sind.

§ 7. Sämtliche Mitglieder, einschliesslich Ehren-, Freie-, Passiv- und Aktivmitglieder, bezahlen zur Bestreitung der dem Verbands erwachsenden Kosten einen Jahresbeitrag von 60 Cts., welcher dem Verbandskassier zu Anfang des Jahres zu entrichten ist.

Neu aufgenommene Sektionen haben eine Eintrittsgebühr von Fr. 10.— zu entrichten.

(Fortsetzung folgt).

Automobilismus.

— Rekord Léon Bolle geschlagen von Jamin 100 km. 1 St. 53 Min. 15 Sek. Bei dem gestrigen 100 km. Wettfahren Tours-Blois-Tours, an welchem von 21 Angemeldeten 15 gestartet haben, ist es Jamin gelungen, auf derselben Maschine wie der frühere Rekordinhaber die Strecke in der phänomenalen Zeit von 1 St. 53 Min. 15 Sek. hinter sich zu bringen. Zweiter wurde Marot 2 St. 14 Min. 4 Sek. und dritter Carburateur 2 St. 24 Min. 17 Sek.

Rudersport.

— Bei Anlass der Ruderregatta vom letzten Sonntag in Neuenburg gewann das Zürcher crew Widmer-Van Delden die schweizerische Meisterschaft im Outrigger mit dem Boote „Mignon“ in einem walk-over.

Letzte Nachrichten.

Paris. Bowrillon gewinnt den Grand Prix. Die Zwischenläufe wurden gewonnen von: Bowrillon vor Van de Born, Momo und Protin, von Broca vor Deschamps und Parly, und von Meyers vor Crognia und Morin.

Finale: 1. Bowrillon mit 1 Länge. 2 Meyers. 3. Broca.
50 km Rennen: 1. Champion 1 h. 28 3/4". 2. Bor. 3. Bonhours. 4. Lesna.

Briefkasten der Redaktion.

K. Flawly. Musste wegen Stoffandrangs auf nächste Nummer verschoben werden.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek. Lehren, Badenstr. 138, Zürich III zu richten.

An unsere v. Mitarbeiter, Korrespondenten und übrigen Schachfreunde!

Wir sind momentan mitten in der Saison des Velosports und das „Sportblatt“ muss infolgedessen etwas mehr Raum nach dieser Richtung abtreten. Wenn also die nächsten paar Spalten etwas magerer ausfallen sollten als bisher, so bitten wir um gütige Nachsicht und Geduld. Beigibt einmal die nasse Jahreszeit, wo die Radelnden, die Fussballer, ja selbst die Wassersportler ans Trockene geraten, so wird unser Weizen wieder frisch erblühen!

Das Wiener Schachturnier.

das 8 lange Wochen die Aufmerksamkeit der Schachwelt erregt hat, ist mit letzten Dienstag, 27. Juli, zu Ende gegangen. Um den ersten Preis musste indessen, da die beiden Matadore Dr. Tarrasch und Pillsbury gleichviel Punkte, nämlich 27 1/2, zu verzeichnen hatten, gemäss den Turnierbestimmungen noch ein Stichkampf von 4 Partien ausgetrieben werden. Als Sieger gieng daraus (mit 2 1/2 G.) Dr. Tarrasch hervor und es erhält somit den

1. Preis von 6000 Kronen: Dr. Tarrasch, den 2. „ 4000 „ H. N. Pillsbury.

Die übrigen Preise fielen wie folgt:

3. Preis von 2500 Kronen: Janowski, Paris, mit 25 1/2 Pkt.
4. „ 1500 „ Altmeyer Steinitz, mit 23 1/2 P.
5. „ 1000 „ C. Schlechter, Wien, mit 21 1/2 P.
6. „ 800 „ A. Barn, London, mit 20 Pkt.
7. „ 700 „ M. Tschigorin, mit 20 Punkten.
8. „ 600 „ S. Lipke (Halle), mit 19 1/2 Pkt.
9. „ 500 „ G. Maroczy (Ungarn), mit 19 Pkt.
10. „ 400 „ S. Alapin (Berlin) mit 18 Pkt.

Die Preise für den besten Erfolg gegen die Preis-träger errangen
J. H. Blackburne 1. Preis von 300 Kronen
C. A. Walbrodt 2. „ 200 „
A. Halprin 3. „ 100 „

Ueber die Schachspalte wird natürlich erst später entschieden werden. Zu den schönen Partien, die mit einem ersten Preise gekrönt zu werden verdienten, gehört wohl die Partie Dr. Tarrasch-Pillsbury aus dem zweiten Turnus, die folgenden Verlauf nahm:

Dr. Tarrasch: Weiss. Pillsbury: Schwarz.

1. e4, e5	15. Te2, Lb6	29. Ld5! Te2:3
2. Sd3, Se6	16. La3, Te8	30. Te2: Kg7
3. Lb5, Sg6	17. Sd1, Ld4	31. Lg5! f6
4. 0-0, Se4	18. c3! Lb6	32. Te6! Le5:4
5. Td1, Sd6	19. Sg3, Dd7	33. Ld2, Th8
6. Se5: Le7	20. h5: e5	34. g4! Dd7
7. Ld3! Se5	21. Lc1, Le7	35. g5! Th5:
8. Te5: 0-0	22. Sg4, f6	36. Te8! Dd7
9. Se8, e6	23. h4: f4	37. Tg8! Kh7
10. Dh5, f6	24. e4, d4	38. Dg2, Df5
11. Df7, Se8	25. Le4! Th8	39. Le4! Th2
12. b3, d5	26. d3, d6	40. Tg2! Tg2:4
13. Lh2, Le6	27. g6, h5	41. Tg2: Schwarz
14. Tacl, Sg7	28. g5! Sh5:	geht auf.

Ein wohlrechnerer Zug, der Schwarz an der Entwicklung im allgemeinen hindert und den späteren Flankenangriff des weissen Läuferpaars wesentlich unterstützt.

Durch diesen Zug ist Schwarz gezwungen, seinen für die Verteidigung wie für den Angriff günstig stehenden Läufer abzutauschen.

Wohl besser als Th8, wodurch sich Schwarz mancherlei gefährlichen Drohungen aussetzen würde.

Früchte gespielt. Der Läufer darf nicht geschlagen werden, da 33. De4 sofort zu Gunsten von Weiss entschieden wird.

Damit hat Weiss gewonnenes Spiel. Der schwarze Springer kommt überhaupt ohne noch grössere Verluste nicht getrieben werden. Z. B. 33. ... Kh7, 34. e4 Se7, 35. Dh8, Ke8, 36. Te8 matt. Oder: 33. ... Kf8, 34. g4, Se7, 35. Th4: Lf7, Auf Ke8, 36. Le6! auf Ke7, 37. Df7! 38. Df6: f6, 39. Ke8, 40. Ld5!.

Lösung zu Aufgabe No. 12.

(Von Curt Fleck, Davos.)

1. Se6—f4. Richtig gelöst von A. H. Mumpf, Frl. A. F. Zürich.

Eine richtige Lösung zu Problem No. 11 (Ph. W. Graf, Winterthur), eingesandt von Dr. Sch. Schaffhausen, ist aus Versetzen in letzter Nummer nicht notiert worden.

Muttersprache, Mutterland.
Wie so wozumal, so traut!
Von einem Schweizer aus Paris. Gewiss war nicht gerade jemand mehr vorbereitet die Wahrheit obiger schöner Dichterworte zu fühlen, als ich mit meinem mangelhaften Französisch in dem einverwurzelteten Getriebe der Hauptstadt, in welcher ich sozusagen keine Seele kannte Allein — eine Regel ohne Ausnahme — drum hört was mir gestern passiert ist.

Ich kam Abends aus dem Archive in welchem ich tagüber gearbeitet hatte und schlenderte, abgesehen wie ich war, auf dem Boulevard langsam ein Café zu, wo ich gewöhnlich einige Schweizerzeitungen durchliege, um einigermaßen auf dem Laufenden zu bleiben, über das was in der Heimat geschieht.

Wie gross aber war meine Überraschung und Freude als ich durch einen leichten Schlag auf die Schulter aus meiner Lektüre aufgeschreckt wurde und plötzlich in die lieben Züge eines guten Bekannten schaute. Es war Herr X. mit dem ich vor einigen Jahren viel verkehrte. Er erinnert Euch gewiss noch des lebenswürdigen Franzosen, der seiner Zeit oft zu uns ins Hans kam, als er in der bekannten Fabrik Maggi Kempthall angestellt war, deren Produkte übrigens, nebenbei bemerkt, auch hier eines grossen Absatzes sich erfreuen. Er war mir herzlich willkommen und wir verabschiedeten uns, später in der grossen Oper zu treffen.

Wir langten etwas spät in der Garderobe an, wo ein starkes Gedränge war, da die Vorstellung jeden Augenblick beginnen konnte. Die kokette Garderobiere hatte sich zu tummeln um einerseits die ihr anvertrauten Gegenstände zu versorgen und andererseits das Geld hierfür entgegenzunehmen, das der hiesigen Sitten gemäss voraus bezahlt werden muss.

Als die Reihe an mich kam und ich in Ermangelung von Münze ein Fünf frankstück zum Wechseln gab, schien mir bei flüchtiger Durchsicht des Herausbekommenen die Summe nicht ganz zu stimmen und so sagte ich denn halb für mich, halb zu meinem Begleiter gewendet auf gut Schweizerdeutsch: „die hät mer goppel zwenig use gegäh“. Da kam ich aber bei der vermeintlichen charmanter Pariserin schön an. In unverfälschtem Berneridialekt, flammenden Blickes schnurrt sie mich an: „Heit er öppe gmeint i woll ech beschyess? Dir sit mer jez no-n-en heitere! Dir Donnerblitz!“

Muttersprache, Mutterland.
Wie so wozumal, so traut!
Wie so wozumal, so traut!

Achtung!
Gänzlicher Ausverkauf
bis 1. September a. c.
Wegen Aufgabe des Geschäfts und daherigem Wegzug von Winterthur:
Eine grössere Partie **Bicyclettes-Pneumatik, Tandeme und Dreiräder** zu äusserst billigem Preis.
Gleichzeitig eine grosse Partie **Sättel und Taschen, Glocken, Laternen, Peitschen und Halfter etc.**
Für **Mechaniker u. Velo-Reparateure**: Werkzeugstahl, Röhren, Messing, fertige Naben, Ketten und Räder, Speichen, Schrauben und Muttern, Nippels, Felgen, Conus, Lagerschalen nebst verschiedenen Rohmaterialien und Pressstücken.
Ferner: Werkzeuge, Gasmotor von 1 1/2 H. O. mit Transmission und Rollenscheiben mit Riemen, Schraubstücke, Schneidzeug, Block- und Lochschere, Reifenbiegmaschine, Schmiedewerkzeug, Feilen etc.
Im Weiteren empfehle eine Anzahl **Nähmaschinen** für Schneider, Schneiderinnen, Schuhmacher zu äusserst billigem Preis.
Der Ausverkauf dauert nur bis Ende August. Käufer werden zur Besichtigung und Kaufabschlüssen freundlichst eingeladen.
NB. Tausch gegen div. Artikel nicht ausgeschlossen.
Hochachtungsvoll
Winterthur, 30. Juli 1898. **Ernst Stortz.**

„Schwalbe“.
Fahrräder zählen zu den besten.
Beweis: Die stets steigende Nachfrage.
Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Rügge, Riedikon-Uster

Schöne weisse
Vernicklung
von
Veloartikeln, Waffen,
Musikinstrumenten
und
Haushaltungsgegenständen
besorgt prompt und billig
die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Horlogerie soignée
G. Billian fils
Limmatquai 50, ZÜRICH.
Spezialität in:
Chronometern
und Cyclometern
für Radfahrer
von 25 Fr. an.
Lieferant feinsten
Sportuhren (Remontoirs)
mit heiligen Gravuren.

Zu kaufen gesucht:
Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Pneumatische-Maschine**.
Offerten unter Chiffre R. B. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Neueste
Reise-Karte der Schweiz
für Radfahrer, Touristen u. A. ist soeben erschienen und à Fr. 2.— zu beziehen durch
C. Schiffer, Bahnhofstrasse 79, Zürich.

Die Sirius Räder
SIND IN DER GANZEN WELT
ALS ELEGANT, LEICHTLAUFEND
UND ABSOLUT ZUVERLÄSSIG
BEKANNT UND BELIEBT.
SIRIUS FAHRAD-WERK
Gegründet von
DOOS - NÜRNBERG.

Vertreter
an allen
grossen
Plätzen.
In Zürich:
Gust. Ad. Rösle,
Kasernenstrasse 81.

Helvetia-Räder
Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.
Velohandlung von **Gustav Ad. Rösle**
Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III.
Fahrunterricht. Reparaturen.

Unübertrefflich in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der Velo-Fabrik Dettwyler in Lie-stal in jedem Kulturstaat patentierte
Velo „Favorit“.
Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparaturersparnisse; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.
Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solidität mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren.
Schützt die einheimische Industrie und decket Euren Bedarf bei
J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74
Haupt-Depôt für Zürich.

Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK - AKTIENGESELLSCHAFT. Vertreter für die Schweiz: **Willy Custer, Zürich.**
Continental-Pneumatic.
Für Fahrräder! Beste Marke. Für Motorräder!

Schweiz. Strassenmeisterschaft 100 km. in Solothurn

Sonntag den 31. Juli 1898

Erster: Furrer 2 Std. 47 Min. 25 Sek. auf Maschine **PEUGEOT**.
Zweiter: Barrot 2 Std. 56 Min. 17 Sek. auf Maschine **PEUGEOT**.

Grosser Preis von Paris Fr. 8000

Sonntag, den 31. Juli a. c.

Sieger: Bourrillon auf Maschine **PEUGEOT**.

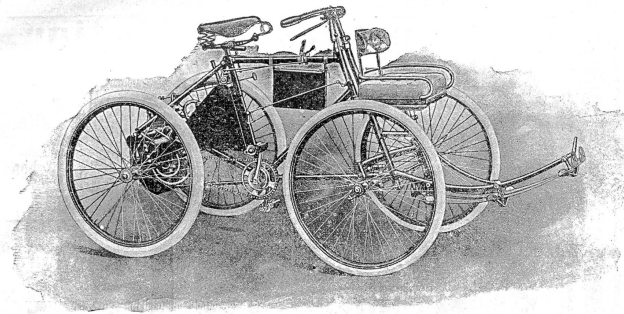
Die Schweiz. Strassenmeisterschaft, wie auch der Grosse Preis von Paris wurden seit 4 Jahren

1895, 1896, 1897 und 1898

auf **PEUGEOT** gewonnen.

Solche Erfolge sind von keiner Konkurrenz aufzuzählen und beweisen von Neuem, dass die Marke **PEUGEOT** von keinem andern Fabrikat betrefls **leichtesten Gang und Solidität** bis dahin übertroffen werden konnte, mit einem Wort: **Die Maschine PEUGEOT ist und bleibt die erste Marke der Welt.**

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgewährte steht Clément unstrittbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatrics mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo), die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

Das Rad der Zukunft!

Die hochvollendete und gewissenhafte
Technik
in der Fahrradindustrie vereinigt sich im

Bambus-Fahrrad

(mit Rahmen aus Bambusrohr).

Dasselbe ist wunderbar exakt und sauber gearbeitet, Rahmenbrüche absolut ausgeschlossen!

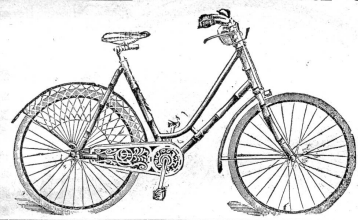
Garantie: 3 Jahre!!

Kais. kgl. priv. Bambusfahrradfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

General-Vertretung für die Schweiz:

H. Saurwein, Maschinenhandlg., Weinfelden.

Illustr. Kataloge gratis. Schw. Vertreter allerorts gesucht.



Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vor kommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.

Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.

Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
Bubenbergrplatz 10.

Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. *Nathan, Humber, Columbia, Rochet.*

Oerlikon-Zürich.
Gasthof z. Sternen

Grosser Gesellschaftsraum. Radfahrerstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn.

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.

Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.

W. Veloreise. W. W. H. Holzhausen, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
Grosse Auswahl in

Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen aller Art.

Wyl, St. Gallen. J. Bertiat, Velohandlung
Agentur der Allianz Berlin.

Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.

Prospekt gratis und franco.

Zürich. M. Hildebrand,
Froschgangasse 11 (z. Brünelli).

Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.

Zürich. Café-Restaurant National,
24 Kindermarkt 24.

Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Grand Café du Théâtre.
Hôtel Kehle.
Vorzügliche Restauration.

Gute Küche. — BILLARD. —

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloreise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.

Zürich. Hotel Timmatquai
2 Minuten vom Bahnhof

Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.

Zimmer von 1 Fr. 50 an. Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit.

Grosses Parterre-Restaurant. Ausschank feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.

Den Besuchern Zürichs aufs angelegentlichste empfohlen. K. Frauenthal, Propr.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.

— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle.

Spezialität in Anfertigung von

Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Rudolf Furrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,

„Verbessertes Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449).

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer

ausgezeichnet gegen Durst, bei

H. Erni-Bachofen, Colonialwaren und Delikatessen, z. „Schloss Nennmünster“, Zürich V.

Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse,

Emil-Schilder
Liefert am vortheilhaftesten

C. ED. DOLITSCH, ZÜRICH.

Linkögr. Anstalt
J. ERNI

Anfertigung von BUCHDRUCK-GLICHES aller Art

FLOBERGEWEHRE, REVOLVER JAGDGEWEHRE, MUNITION IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE höflich empfiehlt sich.

K. Schefer Buchmacher ZÜRICH

Liegenschaften-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusage reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244

Stauffacherstrasse Nr. 9.

Die Spezial-Veloreparaturwerkstätte v. Chr. Behl, Mainaustr. 50, Zürich V.

empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhafter Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in 1a. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Velo-Abzeichen
Preis-Medallen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigen Preisen fertigt die

Gravier- und Prägestalt B. Jäckle-Schneider, Zürich zum Falken beim Paradeplatz.

Duplex
mit Berg- und Thal-Uebersetzung

schont Kraft und Gesundheit.

2 Jahre Garantie für Solidität.

Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin, Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.



bleibt „Opel“ auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de la Rive 4. Marktgasse 6.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorg. Chaux-de-fonds: Carl. Wermeille.
St. Gallen: E. A. Mader, neben dem Stadttheater. Winterthur: Jos. Pfeghar.
Yverdon: Emil Meyer.

Anglo-American

C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.

Spezialität: Sport-Artikel aller Art, aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons
London.

Tennis-Racqueten
von Fr. 7.50 bis 45. — das Stück.

Tennis-Bälle
von Fr. 6. — das Dutzend.

Tennis-Presse
von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben die öffentlichen Versuche vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgehoben.

In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

Derselbe passt auf jede Wulstentfelge.

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik
Louis Peter, Frankfurt a. M.

In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.
Prospekte gratis und franco.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation
von feinst ausgeführten Velos „TELL“.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.
Grosses Lager von Fournituren für Velos.
Heinrich Senner, Velo-Mechaniker
General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.
Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81.
Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Das 200 Kilometer-Rennen

im

Sportpark Friedenau

wurde von

M. Cordang

auf

Dunlop-Pneumatics

überlegen gewonnen. Cordang benötigte hierzu
4 Stunden 34 Minuten $\frac{2}{3}$ Sekunden und schlug von 75 Kilo-
metern an aufwärts alle deutschen Rekords. Der

Dunlop-Pneumatic

ist und bleibt zweifellos der einzige Reifen, mit dem solche Re-
sultate erzielt werden können und werden Fachleute dieses be-
stätigen. Tausende Anerkennungen beweisen die Superiorität der
Dunlop-Reifen und geben wir gerne jede gewünschte Auskunft
schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop-Pneumatic Tyre Co.

Fabriken in: **Hanau a. M.**, Bruchköbelerlandstrasse 40; **Wien VI.**,
Liniengasse 34.
Filialen in: **Berlin S. W.**, Zimmerstrasse 21; **Dresden**, Struvestr. 24;
Zürich I, Thalacker 46.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicyclettes Cosmos 98
haben staubsichere, ölhaltende Lager.

Fabrik in Biel.

Succ. **Genf 16 Boulevard Plainpalais.**

COSMOS

Praktisch

unentbehrlich

Kleidsam

für
Radfahrer und Touristen

Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinkleider.

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd

Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch
befestigen und entfernen.

Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Velocipedes „Helvetia“

technisch vollendete Ausführung.

3 Jahre Garantie.

Patentschmierung.

Fachmännische Reparaturen aller

Velosysteme.

G. A. Saurer & Co. Arbon.

Kataloge gratis.

Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle**, Kasernenstrasse 81.



Naumann's Fahrräder

! sind die besten!



SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN

Generalvertreter: **Hamberger & Lips, Bern.**

Hausmütter!

Duldet in Euren Küchen nur die Dübendorfer'sche
feuer- u. explosionssichere Petrolkanne!

Fabrikanten u. Handwerker!

Zum sichern Hantieren mit Spritus, Benzin und Neo-
lin benutzt nur die absolut sichere, hermetisch abschie-
sende, leicht durch Ventil zu öffnende

feuer- und explosionssichere Kanne

System Dübendorfer.

Preise: 2 Liter Fr. 3.—. 4 Liter Fr. 4.—.

Depots und Wiederverkäufer aller Orten gesucht.

Fabrikat-Depot: Sessnerallee 40.

Bureau: Löwenstrasse 7.

Die

Hercules-Fahrräder



werden in einer Spezial-
Fabrik **ersten Ranges**,
die seit 13 Jahren aus-
schliesslich Fahrräder
fabriziert, hergestellt.

„Hercules“

ist daher auf Grund lang-
jähriger Erfahrung

hervorragend

in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung

für die Schweiz:

Isg Marschütz

Zürich

13 Bäregasse 13.

